

Spatenstich für eine neue Aue

Landschaftsbeirat: Vor zwei Wochen begannen die Arbeiten im Naturschutzgebiet am Bredenkamps Feld in Stift Quernheim. Hochwasser soll besser abfließen können

Von Angelina Kuhlmann

■ **Kirchlengern.** Der Reherloh-Mennighüffer Mühlenbach ist ein gerissener Zeitgenosse. Noch plätschert er ruhig daher. Doch wenn der Regen fällt, dann tritt er schnell über seine Ufer.

Die Idee, dem launischen Bach einen kleinen „Altarm“ anzugliedern, um so einen natürlichen Puffer gegen das übertretende Wasser zu schaffen, gibt es schon länger.

2015 konnte der Kreis Herford dann endlich die Wiese am Bredenkamps Feld kaufen. „Die Wiese und der Bach gehören zum größten Naturschutzgebiet, das wir haben“, sagt Jutta Bergmann, Mitarbeiterin der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Herford.

Gemeinsam führen Bergmann und Karl-Heinz Diekmann, Abteilungsleiter des Umweltamtes, die Mitglieder des Landschaftsbeirats und des Ausschusses für Umwelt, Gesundheit und Planung über das Projektgelände in Stift Quernheim. Das die 40 Mitglieder gemeinsam auf einer Fahrt die Projekte besuchen, die sie in den Ausschüssen verabschiedet haben, sei schon „fast eine Tradition“, so Bergmann. Auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter der Landschaftswacht begleiten die Gruppe.

Die Wiese, auf der sie nun stehen, ist seit Jahren stillgelegt, konnte jedoch erst im letzten Jahr erworben werden. Das Projekt „Bredenkamps Feld“ wird vom Gewässerentwicklungsprojekt „Weser-Werre-Else“ in kleinschrittiger Arbeit umgesetzt. Ein Teil der Wiese soll abgesenkt werden, so dass eine Flutmulde geschaffen werden kann. „Es entsteht ein Abschlag vom Gewässer, wo im Fall von Hochwasser das Wasser abfließen kann“, sagt Jutta Bergmann in die Runde.

Die fachkundigen Mitglieder der Ausschüsse haben sich am Rand der schon zum Teil ausgehobenen Abflussmulde versammelt. Eine durchgängige Bewässerung der Aue soll nicht stattfinden, die Wiese nach Ende der Bauarbeiten wieder genutzt werden. Susanne Schütte, Projektkoordinatorin des Entwicklungsprojekts vor Ort, spricht den sozialen Aspekt an. Vor Ort wird mit Projekten wie „Maßarbeit“ zusammengearbeitet. Die Baustellen werden so als Möglichkeit für Langzeitarbeitslose genutzt, wieder einen Fuß in die Arbeitswelt zu setzen. „Es geht hier viel über Maß- und



Naturschutzgebiet: Die Wiese am Bredenkamps Feld gehört zum größten Naturschutzgebiet des Kreises. Hier soll ein naturnaher „Altarm“ des Mühlenbaches entstehen.

FOTO: ANGELINA KUHLMANN

Handarbeit“, sagt sie.

Problematisch sei momentan nur, dass viele Anwohner die Baustelle als ideales Hundeklo betrachten. „Die Mulde ist keine Hunde-Bobbahn“, sagt Susanne Schütte und lacht. Sie hofft, dass neue Hinweis-

schilder das morgendliche Säubern der Baustelle bald überflüssig machen.

Insgesamt kostet die Herstellung der Aue um die 30.000 Euro. Damit der Betrag auch gut investiert ist, werden solche Projekte durch „mehrere

fachliche Prüfschritte“ abgesichert, so Karl-Heinz Diekmann.

Die Fachleute aus den Ausschüssen scheinen zufrieden mit den Projektarbeiten. Während der Begehung entstehen immer wieder angeregte Gespräche und Diskussionen. Susanne Schütte beantwortet viele Fachfragen und führt die Gruppe über „ihre Baustelle“. Wenn der Mühlenbach bald wieder seine unscheinbare Hülle fallen lässt, kann die neue Aue Abhilfe schaffen. Und das auf ganz naturnahem Wege.

Das Baustellentagebuch

- ◆ Informationen zum laufenden Projekt finden Interessierte im Baustellentagebuch der „Weser-Werre-Else“.
- ◆ Dieses ist zu finden im

Internet unter www.weser-werre-else.de unter dem Punkt „Aktuelles“.

- ◆ Wer möchte, kann sich auch vor Ort ein Bild über die Fortschritte machen.